

Ein herrliches Spektakel

Großer Festumzug ist der Höhepunkt des Kinder- und Heimatfests



Ein Kindheitstraum wird wahr: Katrin Mechler grüßt vom Hechelmanschwän.

FOTOS: STEFANIE BÖCK

ISNY (sbö) - Mit einem durchdringenden „Links, zwo, drei, vier“ haben die Isnyer Kinderfestrommler am Sonntag den wohl prächtigsten Umzug der Region eröffnet. Mehr als eineinhalb Stunden zogen Geschichte, Handwerk und das Leben und Treiben in Isny in 86 Gruppen an den Zuschauern in der Innenstadt vorüber. „Pferde! Pferde!“, rief ein kleines Mädchen im Dirndl am Straßenrand und freute sich, wie viele im Publikum, über die berittenen Grafen und Pagen, Kutschen und Gespanne. Außerdem zogen Traktoren und sogar zwei zottelige Ziegen die liebevoll geschmückten Fahrzeuge. Die Stimmung unter den Teilnehmern und im Publikum war grandios: Eine Jugendgruppe aus der Partnerstadt Notre Dame de Gravenchon sang bei jedem Stopp und tanzte eine kleine Formation. Viele Schüler aus Isny und Umgebung schritten oder hopten durch die Stadt und winkten fröhlich den zahlreichen Bekannten und Verwandten zu.

Für eine Zuschauerin ging sogar ein Kindheitstraum in Erfüllung: Katrin Mechler vom Isnyer Stadtmarketing stieg in der Wassertorstraße in den spektakulärsten Wagen ein: den goldenen Hechelmanschwän. Weil kein Kind so hoch oben sitzen wollte, kletterte sie flink auf das Gefährt und nahm spontan auf dem goldenen Sofa platz. „Das wollt ich schon immer mal. Ich des scheel!“ Das dachten auch die vielen Zuschauer, die bei perfektem Umzugwetter – trotz Gewittervorhersage – den Weg in die Innenstadt gefunden haben.

Belohnt wurden sie von den 17 Musikkapellen, Schalmeyen, Spielmanns- und Fanfarenzügen mit flotter Musik und munteren Märschen. Kundige Moderatoren begleiteten das bunte Treiben mit viel Fachwissen und halfen dem Publikum auch geschichtlich auf die Sprünge. Sicher ist: Dieser Umzug ist in seiner ganzen Pracht einfach ein herrliches Spektakel.

Eine Online-Galerie zum Umzug gibt es unter www.schwaebische.de/isnyumzug.



500 Kilo geschmiedete Kunst aus Notre Dame de Gravenchon

„Sie haben nun 500 Kilo Frankreich“, scherzt Virginie Carolo, die Bürgermeisterin von Notre Dame de Gravenchon. 500 Kilo geschmiedete Kunst – das Geschenk der französischen Partnerstadt zum 40. Bestehen der Partnerschaft 2012, ist neben der B 12-Überführung des Radwegs Richtung Maierhöfen aufgestellt worden. Nun wurde sie in Anwesenheit von 45 Gästen aus Gravenchon feierlich eingeweiht, mit Fahnenverhüllung und Alphornbläsern aus Bolstern. Das Kunstwerk sei der erste Schritt zur Verlängerung des Maierhöfener Skulpturenwegs auf Isnyer Gemarkung, erklärte Bürgermeister Rainer Magenreuter.

BR/FOTO: BARBARA RAU



Michael Kurringer (Dritter von links) von der Schützengilde 1478 unter der bekranzten Krone für den bayerischen Landesschützenkönig.



Die Kinderfestrommler führen den Umzug durch die Straßen.



Raphael Hörburger ist erneut Adlerschützenkönig

Raphael Hörburger hat seinen Titel als Adlerschützenkönig aus dem Vorjahr verteidigt. Beim K.O.-Turnier der Schüler mit der Armbrust auf der Anlage der Schützengilde Isny setzte sich Hörburger gegen Raphael Schmoldt durch. Dritter wurde David Niemczyk. Als Schule mit den zehn besten Teilnehmern ausgezeichnet wurde die Werkrealschule, dafür gab es einen Wanderpokal, dahinter folgten Realschule und Gymnasium. Beste Klasse mit den treffsichersten vier Schülern wurde die 8b der Werkrealschule.

MP/SZ-FOTO: MICHAEL PANZRAM

Unbekannter würgt 19-Jährige bis zur Bewusstlosigkeit

ISNY (sz) - Unvermittelt ist am Samstag gegen 0.30 Uhr eine im Partyzelt des Isnyer Kinder- und Heimatfests weilende 19 Jahre alte Frau von einem Mann am Hals gepackt und so stark gewürgt worden, dass sie das Bewusstsein verlor. Das teilt die Polizei mit. Eine Freundin brachte die Geschädigte vor das Zelt zu Security-Kräften, die Rettungsdienstkraften verständigten. Ein Motiv des unbekannten Täters ist bislang nicht erkennbar. Abgegebene Personenbeschreibung: Der Mann ist etwa 25 Jahre alt, etwa 1,80 Meter groß, hat kurze, dunkle Haare und einen Dreitage-Bart, er trug dunkle Kleidung. Mögliche Zeugen oder Hinweisgeber auf den Täter werden gebeten, Kontakt mit der Polizei Isny, Telefon 0 75 62 / 9 76 55, aufzunehmen.

Ein Moment des stillen Gedenkens für Josef Epp und Franz-Josef Seitz

Vor dem Festumzug lädt die Stadt zum traditionellen Treffen

Von Michael Panzram

ISNY - Ernste Reden von Bürgermeister Rainer Magenreuter und dem Vorsitzenden der Kinderfestkommission, Thomas Fritz, haben den offiziellen Empfang der Stadt vor dem Festumzug geprägt. Wegen der unsicheren Wetterlage fand das traditionelle Treffen nicht im Innenhof, sondern im großen Sitzungssaal statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Argental Schalmeyen.

Magenreuter bettete in die Begrüßung der Gäste, die Zuversicht auf gutes Wetter zum bevorstehenden Umzug und den Dank an die Macher des Kinder- und Heimatfests einen

größeren Redeteil zur südlichen Altstadt ein. Er erinnerte dabei daran, dass bereits sieben Jahre der Planung hinter allen Beteiligten lägen, um die Innenstadt „ansprechend, attraktiv und interessant“ zu gestalten. Seine Position – Magenreuter hatte für das Barfußler-Konzept gestimmt – sei klar, sagte der Bürgermeister, der die Zünfte als „Wiege der Demokratie“ bezeichnete. „Neue Ideen“ seien wichtig, Stillstand bedeute Rückschritt. Indirekt war das als Kritik an den Initiatoren des Bürgerentscheids zu verstehen.

Thomas Fritz kündigte danach an, keine lange und launische Rede zu halten. Er begründete dies damit, dass in jüngerer Vergangenheit zwei

wichtige Menschen gestorben seien, die eng mit dem Kinder- und Heimatfest verbunden waren: Josef Epp und Franz-Josef Seitz. Fritz bat die Anwesenden in Gedanken an den früheren Zunftmeister Epp und den ehemaligen Vorsitzenden des Fördervereins Seitz um einen kurzen Moment der Ruhe.

Seinem Team bei der Kinderfestkommission dankte er für das, was sie leisteten würden: „Unglaubliches.“ Besonders erwähnte Fritz Heike Hengge, die „die heimliche Chefin“ sei. Er selbst sei in seinem Bestreben, vieles schnell zu ändern, „eines Besseren belehrt worden“, gestand Fritz und räumte ein, dass Geduld nicht gerade zu seinen Stärken zähle.

Ratschen, tanzen, Sekt schlürfen

Der zweite Frauennachmittag kommt wieder sehr gut an

Von Barbara Rau

ISNY - „Das wird schon zum Selbstläufer, wir brauchen nicht mehr viel dazu zu tun“, freut sich Sibylle Lenz über den Erfolg des Frauennachmittags am Kinderfestsamstag. Im vergangenen Jahr hat sie ihre Idee eines eigenen Kinderfestangebots nur für Frauen erstmals mit Heike Hengge und Karin Steybe umgesetzt und schon da schien es, als hätten viele Frauen nur auf so eine Gelegenheit gewartet.

„Etwas Neues wagen, das zur Tradition werden könnte“, war das Motiv von Lenz gewesen und die Bombenstimmung im Weinzelt gibt ihr recht. Mit Andrea Karpf ist eine weitere Helferin gefunden und dieses Mal haben sich auch ein paar jüngere



Beim Frauennachmittag wird das Tanzbein geschwungen. FOTO: BARBARA RAU

Frauen mehr dazu gewagt. Die älteren Damen, die voriges Jahr schon getanzt haben, „wie der Lump am Stecken“, die sind sowieso wieder mit Begeisterung dabei.

Ohne Männer scheinen sich Frauen mehr zu trauen. Da darf es dann neben gesittetem Fox auch eine heiße Rocknummer von den Stones sein. Die Musiker Volker Zehrlaut und Charly Klee wissen ihrem Publikum einzuheizen wie vor 40 Jahren. Damals spielten die beiden letztmals zusammen. Bei allem Spaß sollten die nicht vergessen werden, „die gerade nicht auf der Sonnenseite stehen“, oder die, die andere betreuen, meint Sibylle Lenz. Ganz im Sinne der Besucherinnen wurde fürs Altenhilfezentrum gesammelt – 300 Euro kamen so zusammen.



Peter Rist füllt das Festzelt

„Ich weiß, was dir fehlt“, sang Peter Rist beim „Nachmittag für Junggebliebene“, wie der Seniorennachmittag auf dem Kinderfest mittlerweile genannt wird. Den Gästen fehlte aber gar nichts. Sie hatten alles von Schunkeln bis Mitsingen, einen erfahrenen Entertainer und ein kurzweiliges musikalisches Programm. Die „Spätzünder“, eine nicht mehr ganz junge Mundharmonika-Band, Alphornbläser aus Opfenbach und die Stadtjugendkapelle boten neben Rists Schlagerrepertoire flotte Unterhaltung. Ganz abgesehen vom geselligen Beieinandersitzen. Das Zelt war fast voll besetzt und den Gesichtern der Besucher war anzusehen, wie sehr sie sich amüsierten.

BR/FOTO: BARBARA RAU



Ein Paradies für Kinder

Wenn es ein Paradies für Kinder gibt, dann kommt die Spielwiese beim Kinderfest dem schon sehr nahe. Der Himmel hatte auch ein Einsehen und es war so warm und trocken, dass die vielen ehrenamtlichen Helfer ihre Attraktionen nicht vergeblich vorbereitet hatten. Im Kurpark wuselte es nur so von Kindern, die kaum wussten, wo sie zuerst mitmachen sollten. Da lockten die Modellboote auf dem Weiher, gleich daneben die Ponys. Filzen und töpfern, Blumen einpflanzen oder die Apfelsaft-Kuh melken, Büchsenwerfen und angeln, Perlen auffädeln, kneten und malen oder Flugmodelle bauen – das Angebot war verlockend und riesengroß. Und natürlich gab es auch etwas Herzhaftes und Vitaminreiches.

BR/FOTO: BARBARA RAU